

IPRI-Pressmitteilung vom 02. Oktober 2017

ZfbF-Sonderheft 71|17 „Betriebswirtschaftliche Aspekte von Industrie 4.0“ erschienen

Das Sonderheft der ZfbF stellt die Ergebnisse des Arbeitskreises "Integrationsmanagement neuer Produkte" der Schmalenbach-Gesellschaft dar und zeigt auf, wie umfassend die betriebswirtschaftliche Forschung bei der Lösung der aufkommenden unternehmerischen Fragestellungen durch Industrie 4.0 mitwirken kann. Industrie 4.0 beschäftigt seit einigen Jahren die deutschen Unternehmen als eines von zehn Zukunftsprojekten der Bundesregierung.

Weitreichende betriebswirtschaftliche Konsequenzen

Die Untersuchung der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen dieser Entwicklungen bildete, bis auf wenige Ausnahmen, einen Randaspekt der Forschung. Allerdings verursachten Industrie 4.0-Initiativen in den letzten Jahren bereits weitreichende betriebswirtschaftliche Konsequenzen, die zum Teil ganze Branchen veränderten.

Zunächst wird die Entwicklung von Ertragsmodellen im Internet of Things beleuchtet. Anschließend wird ein Bezugsrahmen für Industrie 4.0-getriebene Geschäftsmodellinnovation abgeleitet. Darauf aufbauend werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Supply Chain Risikomanagement analysiert. Des Weiteren wird der Kompetenzaufbau zur Umsetzung von Industrie 4.0 in der Produktion untersucht. Schließlich werden die Herausforderungen von „Industrie 4.0“-Technologien für das Controlling herausgearbeitet.

Arbeitskreis „Integrationsmanagement für neue Produkte“

Der Arbeitskreis „Integrationsmanagement für neue Produkte“ beschäftigt sich seit 1988 mit Integrationsaspekten und -bedarfen zwischen Funktionsbereichen im Unternehmen, Geschäftsfeldern Technologien, sowie zwischen Produkten und Dienstleistungen. Ziel ist es, praxisbewährte Instrumente und Methoden zur Gestaltung und Steuerung der erforderlichen Integration, insbesondere in Hinblick auf Innovationen, aufzuzeigen und für aktuelle und zukünftige Herausforderungen weiter zu entwickeln. Der Arbeitskreis wird gemeinsam von Prof. Dr. Mischa Seiter und Dr. Lars Grünert geleitet.

Traditionelle Wertschöpfungsunternehmen mit einer einseitigen Supply Chain werden zunehmend durch neu eintretende Konkurrenten in Ihrer Branche, insbesondere von digitalen Plattformen, unter Wettbewerbsdruck gesetzt. Digitale Plattformen stellen Intermediäre zwischen zwei- oder mehreren Seiten dar, die durch die Bereitstellung der notwendigen digitalen Infrastruktur Interaktionen zwischen Plattform-Akteuren, in der Regel Anbietern und Nachfragern, ermöglichen und hierbei Netzwerkeffekte generieren. Dieser Problematik widmet sich der Arbeitskreis in den Jahren 2017 und 2018 mit dem Thema: „From pipeline to platform“.

Ansprechpartner:

International Performance Research Institute gGmbH
Sebastian Kasselmann
Königstraße 5
D-70173 Stuttgart
Telefon: 0711-6203268-8030
Telefax: 0711-6203268-1045
E-Mail: SKasselmann@ipri-institute.com

Über IPRI:

Das International Performance Research Institute (IPRI) ist ein gemeinnütziges Forschungsinstitut auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre. Unter der Leitung von Prof. Dr. Mischa Seiter betreibt das Institut international angelegte Forschung mit dem Schwerpunkt auf Controlling sowie Performance Measurement und Management von Unternehmen und Unternehmensnetzwerken sowie öffentlichen Organisationen. Im Mittelpunkt steht die Durchführung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten und Studien.

Weitere Informationen unter:

www.ipri-institute.com